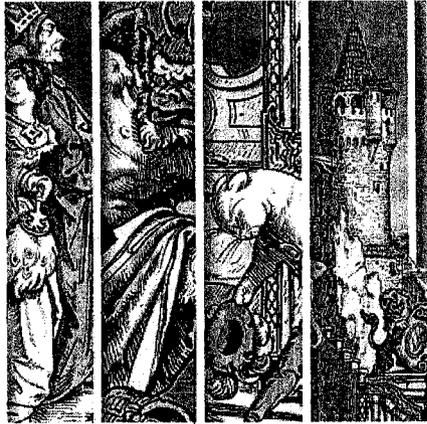


„Lichterglanz und schwarze Narretei“

Bis 31. Januar zeigt die Regensburger Universitätsbibliothek Werke aus dem Münchener Bilderbogen. Passend dazu gibt es drei Weihnachtskarten.



Unter dem Titel „Der Engel Lichterglanz und schwarze Narretei“ zeigt die Universitätsbibliothek Regensburg in ihrer Winterausstellung Werke aus dem Münchener Bilderbogen. Foto: Universitätsbibliothek Regensburg

Regensburg. Bis zum 31. Januar 2014 zeigt die Universitätsbibliothek Regensburg die Winterausstellung „Der Engel Lichterglanz und schwarze Narretei – Winter im Münchener Bilderbogen“. Im Unteren Foyer der Zentralbibliothek sind montags bis freitags von 8 bis 22 Uhr und samstags von 9 bis 18 Uhr Werke aus dem Münchener Bilderbogen zu sehen, der über 50 Jahre lang ein fester Bestandteil der Wochenendlektüre des 19. Jahrhunderts war. Zur Ausstellung bietet die Bibliothek zudem in limitierter Auflage drei Weihnachtskarten mit Darstellungen aus dem Bilderbogen an. Darauf treiben närrische Schattenfiguren auf einer rasanten Schlittenfahrt ihr Unwesen. Engel gewähren uns Einblick in ihre vorweihnachtliche Arbeit und das Christkind präsentiert im Lichterglanz den reichen Gabentisch. Die Karten sind an der Ausleihtheke der Zentralbibliothek und in den Regensburger Buchhandlungen Dombrowsky und Pustet für 3,50 Euro erhältlich. Begleitet werden Winterausstellung und Weihnachtskarte von einer **virtuellen Ausstellung** [<http://www.uni-regensburg.de/bibliothek/bilderbogen>]. Vom 21. Dezember bis 6. Januar bleibt die Universitätsbibliothek jedoch geschlossen.

Der zeitgenössische Erfolg und die Beliebtheit des Münchener Bilderbogens basieren nicht allein auf der Erfindung eines großformatigen Bilderbogens, sondern auf einer – für die damalige Zeit – neuartigen Interpretation dieses Mediums. Der Verlag Braun & Schneider konzipierte die Einblattdrucke als künstlerische Bilderbogen von gehobenem Niveau. Kaspar Braun warb für seine Blätter junge und zumeist noch nicht etablierte Künstler mit akademischem Hintergrund an, die dem Münchener Bilderbogen sein unverwechselbares Gesicht geben sollten.

Die Kasperlstücke eines Grafen Franz von Poggi eroberten im Nu die Herzen der Kinder, der junge Wilhelm Busch entwickelte seinen pointierten Bildwitz und die romantischen Märchenillustrationen von Otto Speckter waren alsbald ersehnte Weihnachtsgeschenke; auch im Hause Theodor Fontanes. Die größte Anerkennung wurde Moritz von Schwind 1850 zuteil, als der Kunstverein München sein Erzählbild „Der gestiefelte Kater“ ausstellte, den größten Holzstich seiner Zeit. Selbstbewusst setzten die Künstler deshalb ihre Signatur unter ihr Werk und erhoben die einstige Groschenware zum Kunstblatt.

Bilderbogensammlungen haben sich im Laufe der Zeit nicht oft erhalten. Die Universitätsbibliothek Regensburg besitzt nicht nur eine umfangreiche Sammlung, sondern auch zahlreiche Erstdrucke und kolorierte Exemplare. Der Münchener Bilderbogen kam 1978 durch die Auflösung der Philosophisch-Theologischen Hochschule an die Universitätsbibliothek Regensburg. Wie Inventarlisten und handschriftliche Anmerkungen belegen, wurden einzelne Bogen aus dem Vermächtnis des Landesbaurats Franz Langlotz in den Bestand der Hochschule am Ägidienplatz eingeordnet.

INFO
WEITERE INFORMATIONEN:

Universitätsbibliothek Regensburg
<http://www.uni-regensburg.de/bibliothek/>
 zeuschel/<http://www.zeuschel.de>

in Augenschein genommen und mit Hilfe der Zeuschel-Hotline nach Lösungswegen gesucht. Kann die Störung nicht behoben werden, wird das

UB Regensburg führt Aufsichtsscanner im Service-Bereich ein

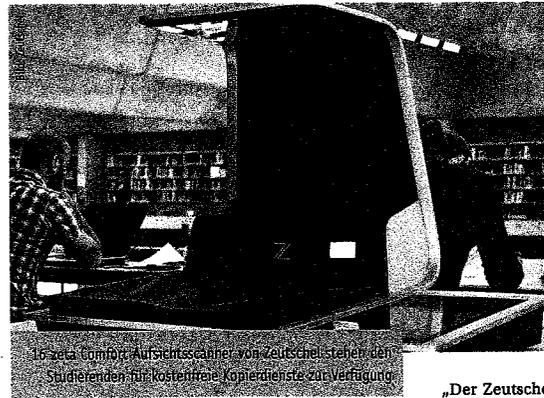
„Moderne Scanner werden zunehmend für's Kopieren genutzt“

Die digitale Informationsverarbeitung über mobile Endgeräte und damit verbunden die Vermeidung papierbasierter Dokumente ist im gesamten beruflichen und privaten Bereich ein wichtiger technologischer und gesellschaftlicher Trend.

„Menschen, insbesondere wenn sie jung und technikaffin sind, wünschen sich für den Zugriff auf Informationen eine ‚seamless connectivity‘. Medienbrüche zwischen analogen Datenquellen wie Büchern und Zeitschriften und der enorm wachsenden Zahl digitaler Datenquellen müssen deshalb geschlossen werden“, betont Bibliotheksdirektor Dr. Rafael Ball. Das hat für die technische Ausstattung des öffentlichen Bereichs von Bibliotheken weitreichende Konsequenzen. „Moderne Scanner werden mehr und mehr für Kopieraufgaben eingesetzt“, ist sich Dr. Rafael Ball sicher.

Dafür sprechen die vielfältigen funktionalen Vorteile. Intelligente Bildoptimierungssoftware liefert gestochen scharfe, farbige Kopien nicht nur aus Büchern oder Zeitschriften, sondern aus allen Arten von gedruckten Medien. Hinzu kommen noch ökologische Aspekte. So entlastet der Einsatz von Aufsichtsscannern für Kopieranwendungen die Umwelt, da weder Papier noch Tinte und Toner benötigt werden.

Die wissenschaftliche Beschäftigung mit Fachliteratur befindet sich in einem gravierenden Wandel. Bücher, Aufsätze und Magazine werden zunehmend elektronisch rezipiert und die dort enthaltenen Informationen gleich digital weiterverarbeitet. Die Universitätsbibliothek Regensburg stellt ihren Studierenden daher 16 zeta Comfort Aufsichtsscanner von Zeuschel für kostenfreie Kopierdienste zur Verfügung.



16 zeta Comfort Aufsichtsscanner von Zeuschel stehen den Studierenden für kostenfreie Kopierdienste zur Verfügung

Mitte des Jahres 2011 wurde in enger Abstimmung mit der Universität Regensburg die flächendeckende Ausstattung der Bibliotheksesäle mit modernen Farbscannern beschlossen. Dabei entschied man sich für das Modell „zeta“ des Tübinger Lösungsanbieters Zeuschel.

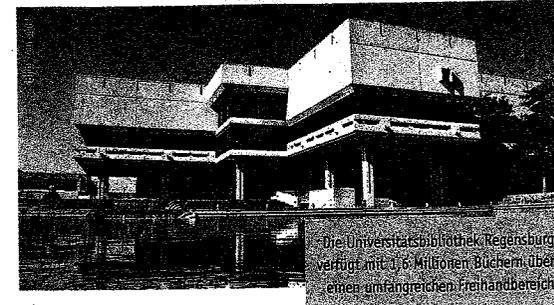
„Der Zeuschel zeta Comfort hat uns überzeugt“, erklärt Dr. Rafael Ball. Neben der brillanten Farbwiedergabe, der hohen Tiefenschärfe, der geringen Geräuschkentwicklung und der intuitiven Bedienbarkeit, punktet die Zeuschel Aufsichtsscanner mit ihrem kompakten und schicken Design.

Ich denke, also scan ich

Alle 13 Lesesäle der Universitätsbibliothek Regensburg, darunter auch der philosophische Lesesaal, der mit 1.000 Plätzen einer der größten in Deutschland ist, wurden seit dem Frühjahr 2012 mit insgesamt 16 Geräten ausgestattet. Erstellte digitale Kopien lassen sich sofort auf mitgebrachte USB-Sticks abspeichern.

Die zeta Comfort-Scanner verfügen über ein mehrstufiges Sicherheitskonzept, das die Geräte umfassend gegen nichtautorisierte Eingriffe schützt und für Betriebssicherheit sorgt. Potentielle „Angriffe“ über das Bedienterminal werden durch geeignete Überwachungsprozesse ebenso verhindert wie denkbare Attacken über infizierte USB-Sticks.

Die derzeit angebotene Speicherung auf USB-Stick könnte zukünftig durch eine weitere, komfortable Übertragungsoption ergänzt werden. Da alle zeta Scanner über einen Netzwerkanschluss verfügen, sind direk-



Die Universitätsbibliothek Regensburg verfügt mit 1,6 Millionen Büchern über einen umfangreichen Freihandbereich

te Datentransfers in das Universitätsnetzwerk denkbar.

Konstruktiv Produktivität sichern

Da die Scansysteme stark frequentiert sind, ist neben der Datensicherheit auch die klassische Betriebssicherheit, sprich Einsatzfähigkeit von enormer Bedeutung. Um Ausfallzyklen aufgrund technischer Probleme zu minimieren, wurde gemeinsam mit Zeuschel ein Service- und Reparaturkonzept entwickelt. „Um die Betriebskosten kalkulierbar zu gestalten, haben wir mit Zeuschel ein fünfjähriges ‚All-inclusive-Paket‘ vereinbart“, erläutert Dr. Rafael Ball.

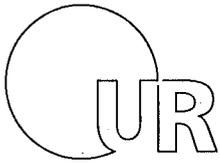
Im Fall einer Störung wird das betroffene Gerät zuerst von den technischen Angestellten der Universität

Gerät verpackt, von Zeuschel per Express-Service abgeholt und schnellstmöglichst repariert.

Nach rund einjähriger Betriebsphase fällt das Resümee nach den Worten von Dr. Rafael Ball durchweg positiv aus. „Unsere in das Scanner-Gesamtkonzept gesteckten Erwartungen haben sich erfüllt. Nicht nur wir als Gerätebetreiber sind sehr zufrieden, auch von den Studierenden in den Lesesälen haben wir ein durchweg positives Echo erhalten.“

Das drückt sich auch in den steigenden Nutzungszahlen der Geräte aus. Hochgerechnet werden auf allen Scannern täglich etwa 2.500 Scans durchgeführt. Seit Betriebsbeginn sind die erstellten Scans auf insgesamt knapp 1 Mio. gestiegen.

Jürgen Neitzel

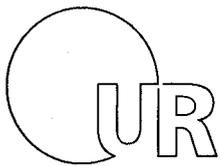


Universität Regensburg

Mittelbayerische Zeitung
Regensburg, S. 39
Samstag, 14.12.2013

Universität spart Energie

REGENSBURG. Die Universität schließt aus Gründen der Energieeinsparung von 21. Dezember bis 7. Januar. Der 23. Dezember ist vorlesungsfrei. Auch die Universitätsbibliothek bleibt geschlossen. Geöffnet sind an einzelnen Tagen nur die Lesesäle Medizin, Philosophicum und Recht I/Wirtschaft, Info: www.uni-regensburg.de/bibliothek/aktuelles/mitteilung/337418.html. Die Tiefgaragen der Uni sind nur eingeschränkt geöffnet (für Großveranstaltungen und für den Betrieb der Lesesäle). Der Hochschulsport hat von 21. Dezember bis 7. Januar Pause. Die Uni-Mensa ist von 24. Dezember bis 7. Januar geschlossen. Am 23. Dezember (11 bis 13.30 Uhr) ist die Mensa geöffnet, die großen Cafeterien am Campus von 8 bis 15 Uhr. Das Uniklinikum bleibt von der Schließung unberührt.

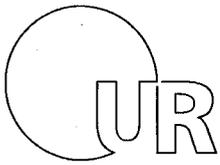


Uni zur Jahreswende zu

Regensburg. Die Universität Regensburg schließt aus Gründen der Energieeinsparung in der Zeit vom 21. Dezember 2013 bis einschließlich 6. Januar 2014. Der 23. Dezember 2013 ist vorlesungsfrei.

Zudem schließt die Regensburger Universitätsbibliothek in dieser Zeit ihre Pforten. Geöffnet bleiben an einzelnen Tagen nur die Lesesäle Medizin, Philosophicum und Recht und Wirtschaft. Die Tiefgaragen der Universität werden nur eingeschränkt – für Großveranstaltungen sowie im Zusammenhang mit dem Betrieb der Lesesäle – geöffnet sein.

Der Hochschulsport hat im alten Jahr das letzte Mal am Freitag, 20. Dezember 2013, und wieder im neuen Jahr ab Dienstag, 7. Januar 2014, geöffnet. Die Uni-Mensa ist vom 24. Dezember 2013 bis einschließlich 6. Januar 2014 geschlossen. Am Montag, den 23. Dezember 2013, ist die Mensa von 11 bis 13.30 Uhr geöffnet; die großen Cafeterien auf dem Campus von 8 bis 15 Uhr. Das Universitätsklinikum Regensburg ist von der Weihnachtsschließung nicht betroffen.

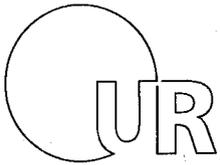


Universität Regensburg

Mittelbayerische Zeitung
Hochschule, S. 43
Donnerstag, 19.12.2013

Universität schließt über den Jahreswechsel

REGENSBURG. Um Energie zu sparen, schließt die Universität Regensburg in der Zeit vom 21. Dezember 2013 bis einschließlich 6. Januar 2014. Der 23. Dezember 2013 ist vorlesungsfrei, teilt die Universität mit. Auch die Universitätsbibliothek schließt in dieser Zeit ihre Pforten. Geöffnet bleiben an einzelnen Tagen die Lesesäle Medizin, Philosophicum und Recht I/Wirtschaft. Der Hochschulsport findet im alten Jahr letztmals am Freitag, 20. Dezember, statt. Im neuen Jahr geht es dann ab 7. Januar weiter. Die Uni-Mensa ist vom 24. Dezember 2013 bis einschließlich 6. Januar 2014 geschlossen.

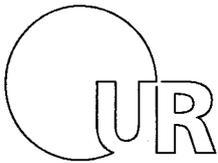


Universität Regensburg

Donau-Post
Magazin zum Wochenende – Die Hochschulseite
Samstag, 21.12.2013

Uni schließt über Feiertage

Die Universität Regensburg schließt aus Gründen der Energieeinsparung in der Zeit von Samstag, 21. Dezember, bis einschließlich 6. Januar. Montag, 23. Dezember, ist vorlesungsfrei. Zudem schließt die Universitätsbibliothek in dieser Zeit ihre Pforten. Geöffnet bleiben an einzelnen Tagen nur die Lesesäle Medizin, Philosophicum und Recht I/Wirtschaft. Die Tiefgaragen werden nur eingeschränkt – für Großveranstaltungen sowie im Zusammenhang mit dem Betrieb der Lesesäle – geöffnet sein. Der Hochschulsport hat wieder ab 7. Januar geöffnet. Die Uni-Mensa ist von Dienstag, 24. Dezember, bis einschließlich 6. Januar geschlossen.



Universität Regensburg

Rundschau, Regensburg
Freizeit, S. 18
Mittwoch, 04.12.2013

Ausstellung

Regensburg. Prof. Dr. Herbert E. Brekle präsentiert seine Open-

Access-Publikation „Typ und Exemplar“, die auf dem Publikationsserver der Universitätsbibliothek erscheint. Gleichzeitig eröffnet er eine Ausstellung mit Handschriften auf Papyrus.

► **Uni Regensburg (Foyer Zentralbibliothek), 19 Uhr**

Münchener Bilderbogen im Fokus

KUNST Die Winterausstellung in der Unibibliothek zeigt „Der Engel Lichterglanz“.

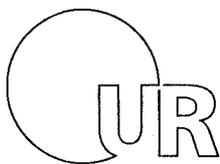
REGENSBURG. Bis 31. Januar lädt die Universitätsbibliothek zum Besuch der Winterausstellung „Der Engel Lichterglanz und schwarze Narretei – Winter im Münchener Bilderbogen“ ein. Die Ausstellung im Unteren Foyer der Zentralbibliothek zeigt Werke aus dem Münchener Bilderbogen, der über 50 Jahre lang ein fester Bestandteil der Wochenendlektüre des 19. Jahrhunderts war. Zur Ausstellung bietet die Bibliothek zudem in limitierter Auflage drei Weihnachtskarten mit Darstellungen aus dem Bilderbogen an.

Der zeitgenössische Erfolg und die Beliebtheit des Münchener Bilderbogens basieren nicht allein auf der Erfindung eines großformatigen Bilderbogens, sondern auf einer für die damalige Zeit neuartigen Interpretation dieses Mediums. Der Verlag „Braun & Schneider“ konzipierte die Einblattdrucke als künstlerische Bilderbogen von gehobenem Niveau. Kaspar Braun warb für seine Blätter junge und zumeist noch nicht etablierte Künstler mit akademischem Hintergrund an, die dem Münchener Bilderbogen sein unverwechselbares Gesicht gaben.

Die Kasperlstücke eines Grafen Franz von Pocci eroberten im Nu die Herzen der Kinder, der junge Wilhelm Busch entwickelte seinen pointierten Bildwitz und die romantischen Märchenillustrationen von Otto Speckter waren alsbald ersehnte Weihnachtsgeschenke; auch im Hause Theodor Fontanes. Die größte Anerkennung wurde Moritz von Schwind 1850 zuteil, als der Kunstverein München sein Erzählbild „Der gestiefelte Kater“ ausstellte, den größten Holzstich seiner Zeit. Selbstbewusst setzten die Künstler deshalb ihre Signatur unter ihr Werk und erhoben die einstige Groschenware zum Kunstblatt.

Bilderbogensammlungen haben sich im Laufe der Zeit nicht oft erhalten. Die Uni Regensburg kann sich nicht nur über eine umfangreiche Sammlung, sondern auch über zahlreiche Erstdrucke und kolorierte Exemplare freuen. Der Münchener Bilderbogen kam 1978 durch die Auflösung der Philosophisch-Theologischen Hochschule an die Unibibliothek.

→ Die limitierten Karten werden von einer aufwändig illustrierten Broschüre begleitet und sind unter anderem an der Ausleihtheke in der Zentralbibliothek der Universität für 3,50 Euro erhältlich. Die Ausstellung ist im unteren Foyer der Zentralbibliothek montags bis freitags zwischen 8 und 22 Uhr und Samstag zwischen 9 und 18 Uhr geöffnet.



Universität Regensburg

Mittelbayerische Zeitung
Hochschule, S. 43
Donnerstag, 19.12.2013

Winterausstellung in der Universitätsbibliothek

REGENSBURG. Bis zum 31. Januar 2014 zeigt die Universitätsbibliothek Regensburg die Winterausstellung „Der Engel Lichterglanz und schwarze Naretei – Winter im Münchener Bilderbogen“. Im Unteren Foyer der Zentralbibliothek sind Werke aus dem Münchener Bilderbogen zu sehen. Zur Ausstellung bietet die Bibliothek zudem drei Weihnachtskarten mit Darstellungen aus dem Bilderbogen an. Diese sind an der Ausleihtheke der Zentralbibliothek und in den Regensburger Buchhandlungen Dombrowsky und Pustet für 3,50 Euro erhältlich.

→ www.uni-regensburg.de/bibliothek